Vorsitzender Thienel bittet die Vertreter der Schulen und der Schulpflegschaft ihre Anliegen zu äußern.

Frau Ottersbach trägt vor, dass die Schülerinnen und Schüler seit Jahren aufgrund der mangelnden Turnhallenkapazitäten sowohl auf die Tennishalle als auch auf die Turnhalle in Mühleip ausweichen müssen. Sie erkundigt sich, wann mit der Fertigung der Dreifachhalle gerechnet werden könne und ob es Pläne für den Bau einer anderen Halle gäbe.

Herr Lindenblatt ergänzt, dass die Turnhalle in Mühleip durch die lange Anfahrtszeit aus dem Eitorfer Zentrum und der Größe keine Alternative darstelle. Auch der Bau einer weiteren Halle im Eitorfer Zentrum wäre unzureichend, um den Bedarf an Übungseinheiten zu decken.

Bürgermeister Viehof verweist auf den TOP 6, wo die Situation der Siegparkhalle erläutert werde. Er betont, dass eine schnellstmögliche Öffnung angestrebt werde, indem die intakten Hallenteile genutzt werden können. Hierfür müssen jedoch die Brandmeldeanlage geprüft werden und Arbeiten an den Hallenwänden und -decken verrichtet werden. Er führt weiter aus, dass die Grundschule in der Brückenstraße neugebaut werde. Dort soll zusätzlich auch eine neue Dreifachhalle errichtet werden. Des Weiteren wurde seitens der Verwaltung überlegt, die Räumlichkeiten eines Ladenlokals in der Poststraße anzumieten, um diese als Gymnastikräume für die Schulen anzubieten. Er betont jedoch, dass dies keine langfristige Lösung darstellen würde.

Herr Strausfeld erläutert, dass er das Ärgernis von Frau Ottersbach nachempfinden könne und verweist auf die Projektgruppe Sportstätten, welche sich mit der angesprochenen Problematik befasst.

Herr Stommel führt aus, dass die Projektgruppe Sportstätten die Bedarfssituation in Eitorf ermittelt. Dort wurde bereits festgestellt, dass die Gemeinde Eitorf weitere Turnhallen und Sportplätze benötige, um den Bedarf zu decken. Es bedarf der Errichtung einer Sportstätte im Ortskern, was jedoch durch das mangelnde Platzangebot schwierig umzusetzen sei. Die Aufgabe der Gemeindeverwaltung sowie der Projektgruppe Sportstätten bestehe darin, vorausschauend die Sportstättenentwicklung zu verfolgen, um in der Zukunft rechtzeitig handeln zu können.

Herr Dingel befürworte die Eröffnung der Dreifachhalle und die Nutzung der nicht beschädigten Hallenteile. Er möchte darüber hinaus noch wissen, ob die Gemeinde die Planungsansätze zur Errichtung einer Pop-Up Halle verfolgt habe.

Frau Theisen lobt die bereits vorgestellten Überlegungen der Verwaltung. Zugleich kritisiert sie jedoch die fehlende Umsetzung und Zuständigkeit. Sie fordert, dass es jetzt Handlungsoptionen geben müsse und nicht erst in der Zukunft.

Vorsitzender Thienel fasst den Beratungsverlauf kurz zusammen und hält fest, dass Handlungsbedarf bestehe. Es bedarf einer neuen Turnhalle und eines neuen Sportplatzes.

Bürgermeister Viehof teilt mit, dass eine zeitnahe Lösung gefunden werden müsse. Eine genaue Antwort werde nachgereicht, da er mit der zuständigen Kollegin keine Austauschmöglichkeit hatte. Bezugnehmend auf die Frage von Herrn Dingel, ob eine Pop-Up Turnhalle errichtet werden könne, merkt Bürgermeister Viehof an, dass der Platz hierfür fehle. Neben der Halle bedarf es noch weiterer Nebenräume wie Toiletten und Umkleideräume.

Frau Zorlu räumt ein, dass Bürgermeister Viehof die Frage von Herrn Dingel nicht beantwortet habe und beantragt im Namen der SPD-Fraktion eine Übergangslösung zu finden.

Frau Philipps erkundigt sich, ob die Dreifachhalle vorübergehend genutzt werden könne. Falls ja, wann mit der Nutzung gerechnet werden könne.

Bürgermeister Viehof erklärt, dass er diesbezüglich Rücksprache mit der zuständigen Kollegin halten müsse. Sie könne auch Auskunft über den Standpunkt der Versicherung geben.

Vorsitzender Thienel fasst zusammen, dass die Situation aktuell nicht zu ändern sei. Er weist noch mal auf den Antrag der SPD-Fraktion hin, dass die Verwaltung Räumlichkeiten anmieten solle, welche als Alternative geeignet seien.

Herr Strausfeld schlägt vor, dass eine Vorlage bis zur nächsten Hauptausschusssitzung am 14.11.2022 vorliegen soll, um das weitere Vorgehen näher konkretisieren zu können. Gegenrede aus dem Ausschuss ergibt sich nicht.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.